

Wien, am Freitag, den 9. Dezember 1927 (Dritte Ausgabe)

WIENER GEMEINDERAT

Sitzung vom 9. Dezember 1927

Bürgermeister Seitz eröffnet um sechs Uhr die Sitzung.

Zunächst wird ohne Debatte eine Reihe von Anträgen, die die Subvention des Deutschen Volksgesangsvereines in Wien mit 600 Schilling, die Widmung von 6000 Schilling für das Professor Eduard Suess-Denkmal, den Arbeitsvortrag für die ständigen Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke, den Ankauf des Schlepfbahngelisses auf den Gründen des ehemaligen Massengüterbahnhofes, den Neuben eines Hauptunratskanals in der Miltsgasse-Heinrich Kollinstraße

bis zur Gusenleithnergasse und in der verlängerten Mosebachergasse, in der Leopoldstadt in der Schüttaustrasse und

GR. Weber berichtet über die Vergebung von Bauver-

schüssen an verschiedenen Siedlungsgenossenschaften. Die Bauvorschüsse machen 572.520 Schilling aus.

Nachdem Gemeinderat Ulrich erklärt hat, dass bei manchen Siedlungsgenossenschaften Baukostenüberschreitungen bis zu zehn Prozent vorkommen, wird nach einer kurzen Erwiderung des Stadtrates Weber der Antrag angenommen.

Stadtrat Richter referiert über die einen erstmaligen Kredit von 60.000 Schilling für die notwendigen baulichen Herstellungen zur Erhöhung der Feuersicherheit im Neuen Rathaus.

GR. Stöger (E.L.) bemängelt, dass weder gesagt ist, welche bauliche Herstellungen vorgenommen werden sollen, noch auch, wie hoch die Gesamtkosten seien, da hier nur ein einmaliger Betrag in Anspruch genommen werde. Gegen zweckmäßige bauliche Vorkehrungen zur Erhöhung der Feuersicherheit im Neuen Rathaus ist nichts einzuwenden. Die frühere Gemeindeverwaltung hat für ausreichenden Feuerschutz gesorgt, was man von der heutigen Majorität nicht behaupten kann. Früher hat die Feuerwehr die ganze Nacht Dienst gemacht, es hat eine Kontrolle durch Stechuhren gegeben, das ist heute nicht der Fall. Der Hedner beantragt den Feuerwachdienst durch Aufstellung von Kontrolluhren für den Nachtdienst zu sichern.

die Genehmigung

von 60.000 Schilling für die notwendigen baulichen Herstellungen zur Erhöhung der Feuersicherheit im Neuen Rathaus und schliesslich die Bewilligung von 25.000 Schilling für die Erwerbung von verschiedenen Musikmanuskripten und Autographen durch die städtischen Sammlungen betroffen, angenommen.

GR. Reisinger (soz. dem.) berichtet über die Anschaffung einer Einrichtung zum Vorwärmen für Speisewasser im Ueberlandkraftwerk Ebenfurth der städtischen Elektrizitätswerke. Der neue Vorwärmer wird grosse Ersparnisse erzielen. Die Kosten betragen 150.000 Schilling die aus Betriebsmitteln bestritten werden.

GR. Uebelhör (E.L.) beanstandet zunächst, dass solche Anschaffungen aus Betriebsmitteln bestritten werden. Er ironisiert dann die im Antrag vorkommende Bezeichnung "Anzapfdampf-Speisewasser-Vorwärmereinrichtung", die er nicht deutsch nennt. "Wärmeeinrichtung", welche die deutsche Sprache geradezu lächerlich macht.

GR. Reisinger erwidert, dass die Anschaffung keine Neuananschaffung ist, sondern nur eine Abänderung einer bestehenden Anlage. Daher ist es gerechtfertigt, die Kosten der Anlage aus Betriebsmitteln zu decken.

Der Antrag wird sodann angenommen.

Stadtrat Montner bemerkt gegenüber dem Gemeinderat Stöger, der vorliegende Antrag beweise, dass unter der früheren Gemeindeverwaltung nicht alles für die Feuersicherheit des Rathauses vorgekehrt worden sei. Die Überwachung ist dieselbe geblieben, wie früher, ja sie ist sogar verschärft worden. Sie besteht nicht nur im Uhrenstechen, sondern darin, dass auf den Kontrollgängen wirklich eine ganz genaue Überwachung stattfindet. Der Referent spricht sich für die Ablehnung des Antrages Stöger aus: dieser Antrag sei überflüssig, da ohnedies alles, was in ihm verlangt wird, bereits vorgekehrt sei. (Zwischenrufe bei der Minorität).

GR. Stöger (E.L.): Wo sind die Stechuhren?

GR. Kolassa (E.L.): Dass der Gemeinderat so zum Narren gehalten wird!

GR. Kunschak: Bitte mir nach Schluss der Sitzung die Stechuhren zu zeigen!

Der Referentenantrag wird angenommen, der Antrag Stöger mit 35 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

GR. Schneider referiert über den Neubau eines Hauptunratskanals in der Schüttaustrasse im zweiten Bezirk, mit einem Kostenanfordernis von 95.000 Schilling.

GR. Körber (E.L.) wendet sich dagegen, dass der Kanal nur bis zur Wagramerstrasse geführt werde und verlangt, dass der Kanal auch durch die Wagramerstrasse geführt wird.

Der Referentenantrag wird angenommen.

Schluss der Sitzung 7 Uhr abends.

Schliessung der Bundesrealschule in der Albertgasse. Heute früh wurde den Schülern der Bundesrealschule, als sie in die Anstalt kamen, mitgeteilt, dass die Schule wegen eines Falles von Kinderlähmung geschlossen wurde. Dazu wird mitgeteilt, dass die Diagnose der verstorbenen Frau Stummer, der Erzieherin des Kindes, überhaupt/nicht feststeht und die Verstorbene nur zu einem einzigen Schüler der Schule insofern in einem Gelegenheitsverhältnis einer Infektion stehen konnte, als sie diesem Schüler Privatunterricht in einer fremden Sprache erteilte. In der Anstalt selbst ist kein Fall einer Erkrankung an Kinderlähmung oder auch nur einer verdächtigen Erkrankung vorgekommen. Das Wiener städtische Gesundheitsamt hat den Auftrag gegeben, die Schule wieder zu eröffnen, weil solche überängstliche Vorsichtsmassnahmen nur geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen.